



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lüdinghausen

**Ludorff, Albert**

**Münster in W., 1893**

Gemeinde Südkirchen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97496)



1

## Südkirchen.

Die Gemeinde Südkirchen ist umgeben von Kapelle, Werne, Bork, Selm und Nordkirchen. Man unterscheidet jetzt drei Bauerschaften: Dorfbauerschaft, Osterbauerschaft (bestehend aus den älteren Theilen Gore, Botelinktorpe, Horstorpe und Wyrinktorpe) und Westerbauerschaft, die den alten Bezirk funne, Wune, Wone, an dem gleichnamigen Flüsschen, mit umfaßt. Größe:  $14\frac{1}{2}$  □ Kilometer. Einwohner: 1034 Katholiken.

### Quellen und Literatur:

Gräflich Esterházy'sches Archiv zu Nordkirchen. — Das Pfarr-Archiv zu Südkirchen, soll sehr alte Sachen enthalten, ist aber nicht geordnet, beziehungsweise nicht mit Katalog versehen. — U. Tibus, Gründungs-Geschichte, Seite 468 f. — J. Schwieters, Geschichtliche Nachrichten über den östlichen Theil des Kreises Lüdinhäusen, Seite 100 f. 129 f. — Derselbe, Bauernhöfe, Seite 411—436.

Die ganze Gegend, wo jetzt Nordkirchen, Südkirchen und Kapelle liegen, trug vor tausend Jahren den gemeinsamen Namen Jhtari. Hier existirten schon unter Bischof Siegfried (1022—1032) die zwei Pfarren Nordkirchen und Südkirchen, die von ihrer Lage zu einander benannt sind.<sup>2</sup>

Da der bischöfliche Stuhl zu Münster von jeher das Besetzungsrecht der Pfarrstelle zu Südkirchen hatte, so ist wahrscheinlich auch die Gründung von den Bischöfen zu Münster ausgegangen, und von diesen der Grund und Boden für Kirche und Pfarrhof hergeschenkt. Dieselben besaßen aber zwei Güter bei Südkirchen, die um 1370<sup>3</sup> als Lehen angegeben werden: Sch. Wirling, unmittelbar am Dorfe und Sch. Thüfink,  $\frac{1}{2}$  Kilometer davon entfernt. Von einem derselben dürfte der Boden für die fundation gewonnen sein.

Die Vikarie zu Südkirchen wurde 1720 von dem Pastor daselbst, Baumeister, gestiftet, und das Patronat dem Hause Nordkirchen überwiesen. Die jetzige Kirche wurde um 1698 erbaut. Da das Wappen des fürstbischöflichen Christian Friedrich von Plettenberg an verschiedenen Stellen des Baues vorkommt, so scheint dieser den Bau besonders gefördert zu haben. Vielleicht hat er ihn allein besorgt.

<sup>1</sup> S aus einem Pergament-Manuskript der Schloßbibliothek zu Nordkirchen (siehe oben Seite 72), 7,6 cm hoch.

<sup>2</sup> Erhard, Cod. 103<sup>b</sup>.

<sup>3</sup> Lehnbücher der Bischöfe Florenz von Wewelinhoven und Potho von Pothenstein.

da er jüngst durch den Ankauf von Nordkirchen Gerichtsherr und zum großen Theil Grundherr von Südkirchen geworden war.<sup>1</sup>

Das Rittergut Geistbeck, links am Wege nach Kappenberg, 1 Kilometer von Südkirchen entfernt. Ursprünglich Eigenthum der Abtei Werden, die die Herrn von Meinhövel damit belehnt hatte; 1388 verkauft Eüdeke Kulle das Gut an Hinrick von Wischel oder Wischelo. (Spangenhelm in Schilde und über demselben.)

1555 diente Johann von Wischel in dem Belagerungsheere vor Münster.<sup>2</sup>

Die Tochter Margarethe brachte das Gut durch Heirath mit Wilbrand von Raesfeld-Empte an diese Familie. 1611 kaufte von Münster zu Meinhövel das Lehen von Agnes von Raesfeld zurück. Als dann 1694 der Fürstbischof Christian Friedrich das Gut Meinhövel angekauft hatte, wurden die von Münster-Surenburg für ihre Ansprüche an Meinhövel mit Geistbeck abgefunden.<sup>3</sup>

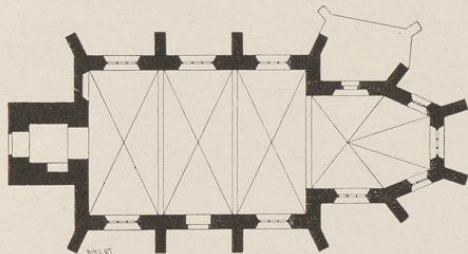


## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Südkirchen.

### Dorf,

10 Kilometer südöstlich von Lüdinghausen.

Kirche<sup>4</sup>, katholisch, spätgothisch, 17. Jahrhundert.



1 : 400

Einschiffig, dreijochig, mit theilweise romanischem Thurm, Chor mit verzerrtem  $\frac{5}{8}$  Schluß (drei Seiten des Fünfecks).

Sakristei auf der Nordseite desselben, unregelmäßig, zweigeschoßig.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlußsteinen zwischen Quergurten auf Consolen.

Fenster dreitheilig; drei Fenster des Chors vermauert, beziehungsweise durch die Orgel ausgefüllt.

Untere Fenster im Thurm schlitzenartig. Auf der Nordseite ein Schallloch mit romanischem Theilsäulchen.

Renaissanceportal an der Südseite; Thurmeingang rundbogig.

<sup>1</sup> Tibus, Weibischöfe, Seite 208.

<sup>2</sup> Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde XXIV. Seite 327.

<sup>3</sup> Gräflisch Esterhazy'sches Archiv zu Nordkirchen.

<sup>4</sup> Schwieters, östlicher Theil des Kreises Lüdinghausen, Seite 100 f.

Taufstein<sup>1</sup>, romanisch, 89 cm hoch, 95 cm Durchmesser; rund, auf quadratischem Fuß von vier Löwen gestützt. Zwischen zweifachen, seilartigen Bändern ein Rankenfries mit Trauben und Blättern, darunter zwischen kleinen Theilsäulchen Köpfe und Rosetten. (Abbildung unten.)

Selbdritt, gothisch, von Stein, 0,82 m hoch. (Abbildung Tafel 98.)

Laterne, Renaissance, Messing, mit ausgeschlagenen Figuren und Rankenverzierungen, 58 cm hoch.

5 Glocken mit Inschriften:

1. und 2. neu von 1891.

3. S. Pancratius Martyr patronus ecclesiae Südkirchensis. Oves corde pio plaudite sancto deo. A H venite rei pax stat et aereo B. H.

Alexius Petit met syn twe soone me fecerunt. Augustus. A<sup>o</sup> 1784.

Durchmesser 0,75 m.



Taufstein.

<sup>1</sup> Mehrlicher Taufstein: Nordhoff, Kreis Hamm, Seite 54.



Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Lidinghausen.



Lichtdruck von Röttger & Jonas, Dresden.

Aufnahme von H. Endorff, 1891.

Kirche: Selbdritt.

